

**Die Wiener Lebensmittelmärkte.**

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Um die bestehenden Schwierigkeiten in der Fleischversorgung, die sich während letzterer Zeit besonders fühlbar machten, wenigstens teilweise zu beseitigen, trat gestern die bereits längst geplante Rationierung und gekürzte Kopfsquote in Kraft. Die Neueinführung verlief ohne besondere Zwischenfälle und wickelte sich der Verkehr namentlich in der Großmarkthalle in ruhiger Stimmung ab. Die Halle wies zwar auch gestern starken Besuch auf, im Vergleich zu den früheren, ersten Bezugstagen in der Woche war er aber schwächer, da viele ständige Hallekunden sich bei den Fleischhauern in ihren Bezirken angemeldet haben. Die Wirkung der Rationierung war keine einheitliche. In vielen Betrieben waren die Vorräte bereits in den ersten Stunden ausverkauft, andere Fleischhauer waren, da sie nur über geringe Zuweisungen verfügten, überhaupt nicht in der Lage, die volle Ration auszufolgen, während sie mit der anderen Hälfte die Kunden auf Samstag vertrösteten. Einzelne Fleischhauer hingegen haben einen Teil ihres Vorrates erspart, da die Käufer nicht in der erwarteten Anzahl erschienen sind.

Die Geflügelpreise wurden gestern neuerlich um 1 Kr. bis 1 Kr. 50 H. per Kilogramm erhöht. Fettgänse kosten jetzt 58 Kr. 50 H. per Kilogramm, ein Wahsummspreis, der es in der Tat nur den ganz Reichen möglich macht, Gänse einzukaufen.

Sowohl der Gemüse- wie auch der Obstmarkt wurden gestern schwächer beschickt. Während die Winterzufuhr auf ersterem angesichts der noch vorhandenen Vorräte nicht zum Ausdruck gelangte, macht sie sich auf dem Obstmarkt empfindlich fühlbar. Besonders Zwetschen wurden sehr vermisst. Die angekündigten Sendungen einheimischer Zwetschen dürften heute einlangen.